

„Wichtig für Europa“

Tag der Städtepartnerschaften soll in Vaterstetten junge Leute anwerben – doch die kommen nicht

Vaterstetten – Die Gemeinde Vaterstetten pflegt enge Beziehungen zu drei sehr unterschiedlichen Kommunen, die jeweils durch engagierte Partnerschaftsvereine auf beiden Seiten betreut werden: Allauch in Frankreich, Alem Katema in Äthiopien und Trogir in Kroatien. Um zu zeigen, wer hinter diesen Vereinen steht und welche Arbeit hier geleistet wird, veranstaltete die Gemeindeverwaltung zum zweiten Mal einen „Tag der Städtepartnerschaft“ im Rathaus-Lichthof. Im Fokus standen dabei Information, Austausch und Genuss.

„Die Städtepartnerschaften sind gelebte Freundschaften“, erklärte die designierte Bürgermeisterin Maria Wirnitzer (SPD) in ihrer Begrüßungsansprache. Aus mittlerweile vielen gegenseitigen Besuchen seien Vertrauen, Nähe und Freundschaft ge-

wachsen. „Es sind herzliche Verbindungen entstanden.“ Im Fall von Alem Katema hat Vaterstetten zudem viel Verantwortung übernommen. So seien durch die Unterstützung der Deutschen dort drei Kindertagesstätten und eine Bibliothek entstanden. „Wir schaffen mit diesen Einrichtungen Chancen für die Bildung und somit für die Zukunft der Kinder.“ Und man exportiere gewissermaßen auch bayerisches Brauchtum. Wie den Maibaum für Trogir. Statt ihn wie früher jedoch aufwendig von Bayern nach Kroatien zu schaffen, fertigten dieses Jahr professionelle Schiffsbauer einer Werft in der Partnergemeinde einen Schiffsmasten an, der nun entsprechend weiß-blau bemalt und am 29. Mai als Maibaum aufgestellt werden soll.

Die Partnerschaften würden von Menschen leben, die sich in-

teressieren und einsetzen, so Wirnitzer. Um dies weiterhin zu sichern, brauche es vorwiegend junge Menschen in den Vereinen, warb die Bürgermeisterin. Ihnen versprach sie „neue Eindrücke, andere Kulturen und vielleicht neue Freundschaften“.

Beim Infotag im Rathaus war allerdings kaum jemand aus der jüngeren Generation anwesend. Gekommen waren überwiegend ältere Menschen, die bereits in einem oder mehreren Vereinen Mitglied sind. Manchmal hatten sie auch Freunde mitgebracht, die auf Nachfrage stets betonten, wie sehr sie das Engagement der Partnerschaftsvereine schätzen würden. „Wir gehen auch gerne zu den Veranstaltungen, das ist auch wichtig für Europa“, hieß es da beispielsweise von einem Ehepaar. Von einer eigenen Mitgliedschaft



„Tag der Städtepartnerschaften“ im Vaterstettener Rathaus: Peter Dingler, Begründer der Partnerschaft mit Alem Katema im Jahr 1994 (sitzend, v.l.) und früherer Vaterstettener Bürgermeister, mit seiner Frau neben Altbürgermeister Georg Reitsberger (sitzend, re.).

ICK

waren sie jedoch nicht zu überzeugen. Ähnlich bei einer Gruppe von Frauen aus dem Seniorenzentrum, die die Werbung neugierig gemacht hatte. Doch als Ü-80-Vertreterinnen fühlten sie sich nicht als Nachwuchs-

Zielgruppe für die Partnerschaftsvereine, so die einhellige Meinung. So diente die Veranstaltung am Ende hauptsächlich netten Gesprächen und einigen Kostproben landestypischer Spezialitäten. **CARMEN ICK-DIETL**